



Niederschrift über die öffentliche

**Sitzung des Technischen Ausschusses**

am 09.11.2023 im Sitzungssaal Steinscheuer, Brückenstraße 7 in Weinstadt-Großheppach

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 21:36 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Herr Erster Bürgermeister Thomas Deißler

Mitglieder

Herr Friedrich Dippon

Herr Markus Dobler

Herr Wolf Dieter Forster

Frau Doris Groß

Herr Samuel Herbrich

Herr Richard Schnaitmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Frau Ina Steiner

Herr Armin Zimmerle

Schriftführerin

Frau Tina Paul

**Außerdem anwesend:**

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vertreter der Presse

Ca. 20 Bürgerinnen und Bürger

## Öffentliche Tagesordnung

1. Gemeinsamer Gutachterausschuss Unteres Remstal BU Nr. 174/2023
  - Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen
  - Zustimmung zur Änderung der Gebührensatzung (Vorberatung)
2. Sanierung Schnaiter Halle: Erneuerung Sportboden und Wandverkleidung BU Nr. 209/2023
  - Vergabe der Wandverkleidungsarbeiten
3. Bürgerpark Grüne Mitte - Sachstand und Kostendarstellung zum Abschluss des Förderprojekt NPS - Zustimmung zu überplanmäßigen Auszahlungen und den Deckungsvorschlägen BU Nr. 190/2023 (Vorberatung)
4. Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „In den Hauern“ im Stadtteil Großheppach BU Nr. 214/2023
  - Beschluss über den aktualisierten Abwägungsvorschlag zur erneuten Zwischenabwägung
  - Billigung des erneuten Entwurfs
  - Billigung der erneuten Offenlage mit wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen
  - Erneuter Auslegungschbeschluss zu geänderten Teilen des Bebauungsplans (Vorberatung)
5. Sanierung "Ortskern Beutelsbach IV" BU Nr. 218/2023
  - Vergabe der Vorbereitenden Untersuchungen an einen Sanierungsträger - Beschluss (Vorberatung)
6. Städtebauliche Konversion der Flächen der Remstalkellerei am Standort Beutelsbach BU Nr. 220/2023
  - Ergebnis des Investorenauswahlverfahrens (Vorberatung)
7. IMEP 2040 - Integrierter Mobilitätsentwicklungsplan Weinstadt BU Nr. 192/2023
  - Sachstand
  - Kostendarstellung (Vorberatung)
8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 8.1. Erneuerungsmaßnahme Birkel-Areal; Endbelag
- 8.2. Weg beim alten Müllplatz im Stadtteil Strümpfelbach
- 8.3. Graffiti Unterführung Straße "An der Rems" im Stadtteil Endersbach
- 8.4. Aussegnungshalle im Stadtteil Strümpfelbach
- 8.5. Gemeinsamer Bürgerwald mit der Gemeinde Aichwald
- 8.6. Durchführung einer Verkehrsschau
- 8.7. Gebäude in der Marktstraße 5 im Stadtteil Beutelsbach
- 8.8. Herabhängender Ast in der Schönfelderstraße im Stadtteil Beutelsbach

**1.            Gemeinsamer Gutachterausschuss Unteres Remstal            BU Nr. 174/2023**  
**- Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen**  
**- Zustimmung zur Änderung der Gebührensatzung**  
**(Vorberatung)**

Frau Sehl, Leiterin des Baurechtsamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Stadtrat Dobler äußert, es sei das eingetreten, was man erwartet habe. Es sei teurer wie ursprünglich gedacht.

Stadtrat Dr. Siglinger möchte wissen, welche Einnahmen und Erträge durch die Neufassung der Gebührensatzung zukünftig erwartet würden. Die Ausgabenseite kenne man. Man müsse zukünftig darauf achten, dass solche überplanmäßigen Aufwendungen nicht mehr anfielen. Bezüglich der neuen Gebührensatzung und der darin enthaltenen Erhöhung der Grundgebühr auf 1.100,00 € regt er an, ob es nicht sinnvoll wäre, die Grundgebühr zu senken und als Ausgleich die prozentuale Gebühr zu erhöhen. Damit würden die Kosten für kleinere Objekte vermindert. Er möchte daher wissen, ob in den anderen Kommunen bereits über die Änderung der Gebührensatzung beraten worden sei und ob Änderungen noch vorgenommen werden könnten.

Frau Sehl erläutert, die Änderungen seien von der Geschäftsstelle kalkuliert worden. Sie vergleicht anhand der Anlage zur Beratungsunterlage die Gebührensatzungen der Städte Fellbach, Esslingen, Göppingen, Schorndorf, Winnenden, des Landkreises Esslingen sowie der Stadt Stuttgart.

Durch die Änderung der Gebührensatzung könnten Mehreinnahmen zwischen 8.000 € und 10.000 € erzielt werden.

Die Stadt Fellbach werde am morgigen Tage vorberaten und Ende November im dortigen Gemeinderat entscheiden. Die Gemeinde Kernen habe der Änderung bereits zugestimmt.

In der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bildung des Gemeinsamen Gutachterausschusses „Unteres Remstal“ stehe, dass die Gebührensatzung nach Anhörung der Beteiligten vom Gemeinderat der Stadt Fellbach beschlossen werde. Man habe als Stadt ein Anhörungsrecht und könne eine Stellungnahme abgeben.

Stadtrat Dr. Siglinger möchte wissen, auf welches Jahr sich die prognostizierten Mehreinnahmen durch die Änderung der Gebührensatzung beziehen.

Frau Sehl, Leiterin des Baurechtsamts, führt aus, sie müsse diesbezüglich bei der Geschäftsstelle Fellbach nachfragen. Man werde die Zahlen nachreichen.

Stadtrat Dobler möchte wissen, ob die Stellen, welche aufgrund der Grundsteuerreform geschaffen wurden, abgebaut würden.

Frau Sehl erläutert, die Stellen seien auf fünf Jahre befristet.

Erster Bürgermeister Deißler ergänzt, es habe durch die Reform einen großen Mehraufwand gegeben. Man wisse nicht, wie lange dies noch anhalten werde. Man benötige einige Zeit, die Änderungen abzarbeiten. Deswegen müsse man ein gewisses Verständnis haben.

Stadtrat Zimmerle äußert, er finde die prozentualen Schritte der variablen Gebühr nicht fair. Diese müssten anders abgestuft werden.

Erster Bürgermeister Deißler äußert, man sei nicht die federführende Stelle. Eine Möglichkeit wäre, Ziffer 2 des Beschlussvorschlages zurückstellen und einen Vertreter des Gutachterausschusses einzuladen.

Frau Sehl ergänzt, die Satzung solle am 1. Januar 2024 in Kraft treten.

Stadtrat Zimmerle schlägt vor, die Entscheidung über Ziffer 2 des Beschlussvorschlages auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, es habe es so verstanden, dass bei Verkehrswerten bis 500.000,00 € zum Grundbetrag ein variabler Gebührenanteil auf den ermittelten Verkehrswert in Höhe von 0,35 % erhoben werde.

Frau Sehl bestätigt die Ausführungen von Stadtrat Dr. Siglinger.

Stadtrat Forster möchte wissen, ob die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger bestehe, Einblick in eine anonymisierte nach Quartieren eingeteilte Kaufpreissammlung zu erhalten.

Erster Bürgermeister Deißler äußert, man werde dies mit der Geschäftsstelle in Fellbach klären und dann Rückmeldung geben.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

- 1. Den überplanmäßigen Aufwendungen für den Gemeinsamen Gutachterausschuss in Höhe von 65 000 € wird zugestimmt**
- 2. Der Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit des Gutachterausschusses Unteres Remstal und seiner Geschäftsstelle wird zugestimmt.**

**2. Sanierung Schnaiter Halle: Erneuerung Sportboden und Wandverkleidung** **BU Nr. 209/2023**  
**- Vergabe der Wandverkleidungsarbeiten**

Frau Göhner, Leiterin des Hochbauamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Stadtrat Dr. Siglinger möchte wissen, wie lange die Halle nicht benutzt werden könne.

Frau Göhner äußert, die Firma werde voraussichtlich 8 Wochen für die Maßnahme benötigen. Man wolle Mitte / Ende Februar beginnen. Man befinde sich in Kontakt mit dem Musikverein. Sollten die Arbeiten länger andauern, werde das Konzert in andere Räumlichkeiten verlegt.

Auf die Frage von Stadträtin Groß, ob nach der Erneuerung des Sportbodens dort Veranstaltungen stattfinden könnten, führt Frau Göhner aus, diese Entscheidung obliege dem zuständigen Amt. Der neue Boden sei deutlich robuster wie der Boden in der Beutelsbacher Halle. Zudem werde man einen Schutzboden anschaffen, welcher bei Veranstaltungen ausgelegt werden könne. Grundsätzlich sei es jedoch nicht notwendig, bei jeder Veranstaltung diesen auszulegen.

Auf die Frage von Stadträtin Groß, wer diesen Schutzboden verlege, äußert Erster Bürgermeister Deißler, in der Beutelsbacher Halle verlegten die älteren Kirbe-Jahrgänge diesen. Eventuell könnte dies auch eine Lösung für Schnait sein.

Stadtrat Zimmerle äußert, die intelligenteste Lösung wäre ein Boden, wie der in der Prinz-Eugen-Halle gewesen. Ein Schutzboden sei dann nicht zwingend erforderlich. Es liege in der Verantwortung des Betreibers, ob ein solcher verlegt werden müsse oder nicht.

Der Technische Ausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Technische Ausschuss beschließt die Vergabe der Schreinerarbeiten zur Erneuerung der Wandverkleidung in der Schnaiter Halle zum Angebotspreis von 99.850,52 EUR brutto an die Fa. Karl Braun aus 72221 Haiterbach.**

**3. Bürgerpark Grüne Mitte - Sachstand und Kostendarstellung zum Abschluss des Förderprojekt NPS - Zustimmung zu überplanmäßigen Auszahlungen und den Deckungsvorschlägen (Vorberatung)**

Herr Weber, Mitarbeiter des Stadtplanungsamt, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Auf Nachfrage von Stadtrat Forster äußert Erster Bürgermeister Deißler, das Kneippbecken im Park in Benzach existiere nicht mehr. Er könne sich ein solches im Bürgerpark vorstellen.

Stadtrat Zimmerle äußert, man könne den Beschlussvorschlag nicht ablehnen. Die Weichen könnten nicht mehr zurückgestellt werden.

Stadtrat Dr. Siglinger führt aus, das Projekt sei eine große Chance und eine Bereicherung für die Stadt. Der Bürgerpark werde von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen. Es hätte in manchen Bereichen sicherlich Alternativen gegeben. Bei den Großveranstaltungen im Sommer habe man beispielsweise gemerkt, dass weitere Bäume notwendig seien. Da sei man auf dem richtigen Weg.

Stadträtin Groß führt aus, egal ob jung oder alt, der Bürgerpark werden von allen genutzt. Dieser werde super angenommen. Sie selbst sei anfangs skeptisch gewesen, sie freue es daher umso mehr, dass die Grüne Mitte so gut angenommen werde.

Stadtrat Dippon äußert, es sei eine tolle Sache. Man habe Mut gebraucht, dieser habe sich gelohnt.

Erster Bürgermeister Deißler lässt den Verlauf des Projekts Revue passieren. Es sei eine gewissen Dynamik durch die Gartenschau entstanden. Für das Projekt sei ein enormer Verwaltungsaufwand notwendig gewesen. Er dankt Herrn Weber für dessen großes Engagement. Er habe sich intensiv in das Projekt eingearbeitet und zu einem guten Ende gebracht. Die Kostensteigerung stehe natürlich im Raum. Das Projekt habe fünf Jahre gedauert, in dieser Zeit habe sich vieles verändert. Dennoch sei der Bürgerpark ein großer Gewinn für die Stadt. Hierauf könne man stolz sein.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

- 1. Der Gemeinderat nimmt den Sachstand des Förderprojekts „Nationale Projekte des Städtebaus“ Bürgerpark Grüne Mitte zustimmend zur Kenntnis.**
- 2. Der Gemeinderat stimmt den überplanmäßigen Auszahlungen und den Deckungsvorschlägen der Verwaltung zu.**

**4. Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften** **BU Nr. 214/2023**  
**„In den Hauern“ im Stadtteil Großheppach**  
**- Beschluss über den aktualisierten Abwägungsvorschlag zur erneuten Zwischenabwägung**  
**- Billigung des erneuten Entwurfs**  
**- Billigung der erneuten Offenlage mit wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen**  
**- Erneuter Auslegungsschluss zu geänderten Teilen des Bebauungsplans**  
**(Vorberatung)**

Eine Referentin der Baldauf Architekten und Stadtplaner hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dobler äußert, er sei gespannt wann mit dem Bauvorhaben begonnen werde. Die Kostensteigerung, welche durch die Änderungen und Überarbeitungen verursacht wurde, sei enorm.

Stadtrat Dr. Siglinger dankt für die weitere Überarbeitung. Diese habe sich gelohnt und nehme ein gewisses Konfliktpotential aus der Sache. Bezüglich der Wasserbehälter sei ihm nicht klar, wer darüber entscheide, was mit diesen passiere. Es würden verschiedene Möglichkeiten eröffnet. Dies wäre interessant zu wissen.

Herr Folk, Leiter des Stadtplanungsamts, erläutert, viele Dinge seien durch Gespräche vor Ort und dem Austausch geklärt worden. Mit dem jetzigen Entwurf könne man das Projekt zu einem guten Abschluss bringen. Klar sei, dass man nicht bei allen Punkten einer Meinung sei. Wichtig sei, die jeweils andere Seite zu respektieren. Die Stadt sei Eigentümerin der Fläche und somit liege es in der hiesigen Entscheidung, was mit den Behältern passiere. Die zukünftigen Eigentümer müssten sich an die Vorgaben halten. Dies sei so aufgeführt. Sollte der Gemeinderat es für notwendig erachten, dass auf die Wasserbehälter eingegangen werde, dürfe das Gremium hierüber mitberaten. Als Stadt habe man die Verantwortung, das Projekt zu einem guten und harmonischen Abschluss zu bringen.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, es sei gut, das Baugrundgutachten in Auftrag gegeben zu haben. Damit würden Spekulationen aus dem Weg geräumt, gerade zum Stichwort „Hangrutsch“. Hier gebe es keine aktuelle und akute Gefahr. Es handle sich um historische Zeiten, als von den Hängen Erdmassen abgingen. Dies müsse man klarstellen. Das Gutachten habe dies bestätigt.

Auf seine Frage, ob die Angaben zur Anpflanzung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen im Textteil fehlten, erläutert die Referentin, diese Angaben seien auf Seite 9 des Textteils genannt.

Stadtrat Dr. Siglinger bittet zu Punkt „A8 Grünflächen“, Unterpunkt „A8.1 Private Grünfläche“ um nähere Erläuterung des blau hinterlegten Textes „Zukünftige Erwerbsverhältnisse sind nicht Gegenstand des vorliegenden Verfahrens und haben keine Auswirkungen auf die Erforderlichkeit des Bebauungsplans.“

Die Referentin führt aus, der Erwerb der Fläche stehe nicht im Zusammenhang mit der Ausweisung des Bebauungsplans.

Stadtrat Zimmerle äußert, es sei wichtig, eine Einigung gefunden zu haben. Jetzt müsse Frieden herrschen, damit man mit der Bebauung starten könne.

Stadträtin Schurrer äußert, es gebe eine Vielzahl an Beratungsunterlagen zu diesem Vorhaben. Dies alles koste enorm viel Geld.

Erster Bürgermeister Deißler berichtet, es gebe Pläne der Bundesregierung für ein schnelleres Bauen. Es handle sich um ein nationales Problem. Dies hier sei ein Paradebeispiel.

Stadtrat Dobler äußert, das geologische Gutachten hätte man sich sparen können. Diese Kosten seien nicht notwendig gewesen.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

- 1. Den Abwägungsvorschlägen zu den eingegangenen Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit und von Seiten der Behörden gem. Abwägungstabelle vom 30.10.2023 wird gefolgt.**
- 2. Der Gemeinderat billigt den erneuten Entwurf des Bebauungsplans und den erneuten Entwurf der örtlichen Bauvorschriften bestehend aus zeichnerischem Teil und Textteil mit Begründung jeweils vom 30.10.2023.**
- 3. Der Gemeinderat billigt den Vorschlag der Verwaltung, welche wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zusätzlich zu Anlagen des Bebauungsplans bei der erneuten Offenlage mit auszulegen sind.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, eine erneute Beteiligung gem. §4a Abs. 3 BauGB nur zu den geänderten Teilen durchzuführen.**

**5. Sanierung "Ortskern Beutelsbach IV" BU Nr. 218/2023**  
**Vergabe der Vorbereitenden Untersuchungen an einen**  
**Sanierungsträger - Beschluss**  
**(Vorberatung)**

Herr Folk, Leiter des Stadtplanungsamt, stellt dem Gremium Frau Wieser als neue stellvertretende Amtsleiterin des Stadtplanungsamt vor. Sie hält daraufhin den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Zimmerle äußert, man habe bereits ein Sanierungsgebiet in Endersbach. Er möchte daher wissen, ob man mit der derzeitigen Haushaltslage beide Projekte stemmen könne. Die beiden Sanierungsgebiete dürften nicht konkurrieren.

Erster Bürgermeister Deißler führt aus, dies hänge von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Diese schwankten derzeit stark. Man könne keinen fixen Betrag nennen. Die Steuerkraft der Stadt schwanke enorm. Im Rahmen des Haushaltsplans könne man Prioritäten festlegen. Ohne eine Landes- beziehungsweise Bundesförderung sei man nicht in der Lage, solche Projekte zu verwirklichen. Daher müsse man die Förderprogramme in Anspruch nehmen. Eine gewisse Konkurrenz zwischen den Projekten müsse man aushalten.

Stadtrat Dr. Siglinger führt aus, die Sorge einer Konkurrenz sei vorhanden. Ihm sei wichtig, die Bürgerinnen und Bürger miteinzubeziehen. Es handle sich um eine Angebotsplanung. Dies eröffne Möglichkeiten, da man nicht in ein Korsett eingeeengt sei. Daher könne man situativ reagieren. Der Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums sei am 18.04.2023 eingegangen. Er möchte wissen, wie hier der Sachstand sei.

Herr Folk führt aus, erst mit dem Fördermittelbescheid könne die Voruntersuchung starten. Dies habe man abgestimmt. Es sei wichtig, die Voruntersuchung einzuleiten, damit man den Satzungsbeschluss fassen und auf die Mittel zugreifen könne.

Auf die weitere Frage von Stadtrat Dr. Siglinger, weshalb man sich für die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH entschieden habe, obwohl ein günstigeres Angebot vorliege, führt Frau Wieser aus, man vergebe den Auftrag an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot. Häufig sei das derjenige, der das günstigste Angebot abgebe. Dies sei aber nicht immer so. In diesem Fall habe es ein persönliches Gespräch gegeben, welches sehr positiv gewesen sei. Auch sei das Angebot der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH bezüglich des Sanierungsleitfadens am besten nachvollziehbar. Die Kosten in Höhe von 900,00 € seien realistischer, als die von Bieter 1 genannten Kosten.

Herr Folk ergänzt, man wolle zunächst die Voruntersuchung und im Anschluss daran die Sanierungsträgerleistungen vergeben. So habe man die Möglichkeit, das Büro und deren Arbeitsweise kennenzulernen. Dies sei eine gute Vorgehensweise.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

**Vergabe der Vorbereitenden Untersuchungen**  
**Der Gemeinderat der Stadt Weinstadt ermächtigt die Verwaltung zur Beauftragung der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH gemäß ihrem Angebot zur Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gemäß § 141 Abs. 1 BauGB für das in der Anlage dargestellte Untersuchungsgebiet.**

**Anlagen:**

- **Anlage 1: Lageplan der STEG Stadtentwicklung GmbH vom 19.09.2022 (Originalmaßstab M 1:2500) „Räumlicher Geltungsbereich“**
- **Anlage 2: Angebotsspiegel (nichtöffentlich)**

**6. Städtebauliche Konversion der Flächen der Remstallkellerei am Standort Beutelsbach - Ergebnis des Investorenauswahlverfahrens (Vorberatung) BU Nr. 220/2023**

Erster Bürgermeister Deißler führt in das Thema ein. Man habe sich bewusst dafür entschieden, das Thema in öffentlicher Sitzung bekannt zu geben.

Herr Folk, Leiter des Stadtplanungsamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation. Im Anschluss übernimmt ein Referent der LEHENDrei Architektur Stadtplanung den weiteren Sachvortrag.

Auf die Frage von Stadtrat Dobler, ob die Gebäude maßstabsgetreu seien, führt Herr Folk aus, es sei ein Geländeaufmaß durchgeführt worden.

Stadtrat Dr. Siglinger führt aus, die Empfehlung bzw. die Bewertung durch die Jury sei absolut nachvollziehbar. Das Konzept der PHOENIX Living GmbH sei besser. Man könne hier innerörtlich den Wohnbedarf abdecken. Dies sei das individuellere Konzept und daher nachvollziehbar, dieses weiter zu verfolgen.

Stadtrat Dippon äußert, die Firma Pflugfelder sei mit ihrem Konzept deutlich über das Ziel hinausgeschossen. Er halte allerdings auch das Konzept der PHOENIX Living GmbH für zu massiv. Er merkt an, die Panoramastraße müsse in das Dorf erschlossen werden. Hier fehle der Anschluss.

Auf die Frage von Stadtrat Forster, was mit den Kelleranlagen geschehe, verweist Herr Folk auf das Konzept der PHOENIX Living GmbH. Hier sehe man anhand vieler Piktogramme, was mit den Kellern geschehen könne. Die Fraktionen hätten jetzt Zeit sich über solche Dinge zu unterhalten. Man wolle zunächst keine Einzelheiten besprechen, sondern schauen, welches Konzept umsetzbar sei.

Stadtrat Zimmerle äußert, der Abbruch werde erhebliche Kosten mit sich bringen. Das Bau- und Feld werde kompliziert, teuer und auch die Vermarktung werde nicht einfach. Man müsse mit der Remstallkellerei im Gespräch bleiben. Er finde es gut, das Thema öffentlich beraten zu haben.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

- 1. Der Gemeinderat nimmt das Ergebnis des Investorenauswahlverfahrens im Zuge der städtebaulichen Konversion der Flächen der Remstallkellerei am Standort Beutelsbach zustimmend zur Kenntnis.**
- 2. Das Ergebnis des Investorenauswahlverfahrens bildet die Grundlage für die weiteren Planungsschritte und das Bebauungsplanverfahren „Am Florianweg“.**

**7. IMEP 2040 - Integrierter Mobilitätsentwicklungsplan BU Nr. 192/2023**  
**Weinstadt**  
**- Sachstand**  
**- Kostendarstellung**  
**(Vorberatung)**

Herr Folk, Leiter des Stadtplanungsamt, stellt dem Gremium Frau Bantle als neue Mitarbeiterin des Stadtplanungsamts vor. Sie halten daraufhin den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger dankt für die Präsentation. Man sei nun deutlich näher an dem Thema dran und wisse wo man stehe. Die Form der Online-Befragung sei gut und richtig gewesen. Wichtig sei, dass die Bürgerinnen und Bürger wüssten, ihr Engagement werde berücksichtigt. Auf seine Frage, weshalb bei den Gesprächen mit den Nachbarkommunen im Januar 2024 die Gemeinde Kernen nicht aufgeführt sei, äußert Herr Folk, dieses Gespräch habe bereits stattgefunden.

Stadtrat Zimmerle dankt für den ausführlichen Vortrag. Man müsse zu einem Ergebnis kommen, welches gewünscht werde. Er äußert, die Fragebögen hätten sich nur an eine gewisse Bevölkerungsgruppe gerichtet. Der Weg sei der richtige, jedoch dürfe man nicht die Autos verbannen. Die Kosten für das Projekt seien doppelt so hoch wie ursprünglich geplant und man müsse darauf achten, in einem gewissen Rahmen zu bleiben.

Herr Folk führt aus, man habe alle Bevölkerungsgruppen erreichen wollen. Dies sei ein großer Mehrwert. Die Vorwürfe, die Ergebnisse seien verfälscht, stimmten nicht. Alle Verkehrsarten seien gleichbehandelt worden. Diese Kritik habe man häufig erhalten. Er könne dies nicht nachvollziehen. Jede und jeder habe sich in dieser Befragung wiederfinden können. Zu den Mehrkosten führt er aus, man müsse zukünftig überlegen, die Kosten eingespart werden könnten. Diese seien jedoch richtig investiert.

Zu den Vorwürfen, die Fragebögen seien nicht neutral gewesen, führt Stadtrat Dr. Siglinger aus, es sei wichtig, hier Klartext zu sprechen. Jeder habe die Fragebögen so ausfüllen können, wie er es wollte. Sofern man Zusatzaufträge wie die Temporeduzierung in der Ulrichstraße wünsche, stiegen die Projektkosten natürlich.

Anschließend empfiehlt der Technische Ausschuss dem Gemeinderat bei 8-ja Stimmen und zwei Gegenstimmen folgende Beschlussfassung:

- 1) Der Gemeinderat nimmt den Sachstand des IMEP zustimmend zur Kenntnis.**
- 2) Der Gemeinderat stimmt den voraussichtlich erforderlichen Mehrkosten für den Abschluss des IMEP-Projektes und dem Deckungsvorschlag zu.**

## **8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **8.1. Erneuerungsmaßnahme Birkel-Areal; Endbelag**

Stadtrat Forster erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Anbringung des Endbelags im Bereich der Birkelstraße / An der Rems. In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 05.10.2023 sei angekündigt worden, die Anbringung erfolge Anfang November.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

### **8.2. Weg beim alten Müllplatz im Stadtteil Strümpfelbach**

Stadtrat Forster äußert, es sei angekündigt worden, dass der Weg beim alten Müllplatz Richtung Stallungen Ritter im Stadtteil Strümpfelbach nach der Apfelernte Anfang November saniert werden solle. Bisher sei dies nicht erfolgt.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

### **8.3. Graffiti Unterführung Straße "An der Rems" im Stadtteil Endersbach**

Stadtrat Forster erkundigt sich nach dem Sachstand.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

### **8.4. Aussegnungshalle im Stadtteil Strümpfelbach**

Stadtrat Forster berichtet, in der Aussegnungshalle im Stadtteil Strümpfelbach tropfe es von der Decke.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine schriftliche Rückmeldung zu.

### **8.5. Gemeinsamer Bürgerwald mit der Gemeinde Aichwald**

Stadtrat Forster berichtet, der im Jahr 2002 mit der Gemeinde Aichwald angelegte Bürgerwald habe sich prächtig entwickelt. Er regt an, über die kommunalen Grenzen hinweg, mit der Gemeinde Aichwald dort einen FriedWald einzurichten.

#### **8.6. Durchführung einer Verkehrsschau**

Stadtrat Zimmerle möchte wissen, wann die Durchführung einer Verkehrsschau erfolge. Eine solche sei angekündigt bisher aber nicht durchgeführt worden.

Erster Bürgermeister Deißler führt aus, eine Verkehrsschau mit der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei sei schwer. Diese wollten die Durchführung ohne das Gremium durchführen, da man sich nicht mit den persönlichen Befindlichkeiten einzelner Politik auseinandersetzen wolle. Man könne eine eigene Verkehrsschau durchführen.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, aus diesem Grunde sei die Novelle der Straßenverkehrsordnung so wichtig gewesen. Diese solle im Dezember beschlossen werden.

Stadtrat Dobler äußert, man solle die Verkehrsschau im Frühjahr ohne Beteiligung der Polizei durchführen.

Erster Bürgermeister Deißler äußert, er teile die Meinung des Gremiums.

#### **8.7. Gebäude in der Marktstraße 5 im Stadtteil Beutelsbach**

Stadtrat Dobler berichtet, dass die Folie, mit welcher das Gebäude Marktstraße 5 im Stadtteil Beutelsbach bisher abgedeckt gewesen sei, nicht mehr vorhanden sei. Hier sei Gefahr im Verzug.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine Überprüfung durch den Baukontrolleur zu.

#### **8.8. Herabhängender Ast in der Schönfelderstraße im Stadtteil Beutelsbach**

Stadtrat Dobler berichtet von einem herabhängenden Ast einer Trauerweide in der Schönfelderstraße im Stadtteil Beutelsbach. Hier bestehe Gefahr für Fußgänger.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine Überprüfung zu.

**ZUR BEURKUNDUNG**

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Schriftführerin